

Söldnerdienst

Autor(en): **Aeby, Alphons**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **1 (1939)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzlerlüt

Zytschrift für üsi Schwyzerische Mundarte

Erschjnt 5-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Nechtland

Verlag: Schwyzlerlüt-Verlag Oberdießbach - Druck & Spedition: R. Bieri, Oberdießbach
Abonnement für 1939 (10-12 Nummere) Fr. 3.—. Einzelprys (u de Kiosk) 50 Rp.

Uzalunge uf Postscheck Na 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Manuskript, Bücher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ne.

Oberdießbach, März-April 1939

1. Jahrgang Nr. 3-4

Söldnerdienst.

I bi i frömde Ländre gsi,
Bi röscher Choscht u surem Wy.
Ha gläbt u gschwigt bi hertem Sold,
U z'Beschta het nu usmer gholt.

Di Herre mit dem große Muul,
Di si nit dumm u si nit fuul;
Si hi mi links u rächts umkehrt,
Dem stiife Puggel z'chrümpe glehrt.

Wir Schwizer si vom rächte Holz
U si uf üsi Pöpple stolz;
Wir gah u stanne z'allwäg flott,
U bliibe trüw bim Sapperlott.

U isches ging no strüber cho
U het mi z'Himweh übernoh,
De han-i zumer sälber deicht:
Ih wett die ganzi Wält nit gscheicht
Um üfers chline schöne Land,
Däm ghört mys Härz u mini Hand.

Alphons Uebn, Fryburg.